

2.4 Produzierendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

2006 ging es deutlich bergauf

Im Jahr 2006 verstärkte sich die bereits in 2005 zu beobachtende positive Entwicklung im niedersächsischen Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe. Mit Ausnahme des Monats Dezember lag die Gesamtnachfrage nach Produkten des Verarbeitenden Gewerbes nominal stets über dem Vorjahr.

Die deutsche Wirtschaft profitiert nicht mehr vor allem von der nach wie vor guten Auslandsnachfrage aus den USA, China und Indien, deren wachsende Volkswirtschaften die Weltkonjunktur antreiben. Die latente Aufwertungstendenz des Euro zum Dollar und anderen wichtigen Währungen und die weiter steigenden Rohstoff- und Energiepreise verhinderten zwar ein noch besseres Ergebnis, wogen aber die gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands nicht auf. Wie im Vorjahr war Deutschland „Exportweltmeister“.

Alle Wirtschaftsforschungsinstitute gehen für 2007 von einem weiteren, allerdings durch die zum 01.01.2007 erfolgte Mehrwertsteuererhöhung abgeschwächten positiven Trend der Konjunkturentwicklung aus.

Für das Verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen ergab sich 2006 insgesamt folgende, im Vergleich zum Vorjahr deutlich bergauf weisende Entwicklung:

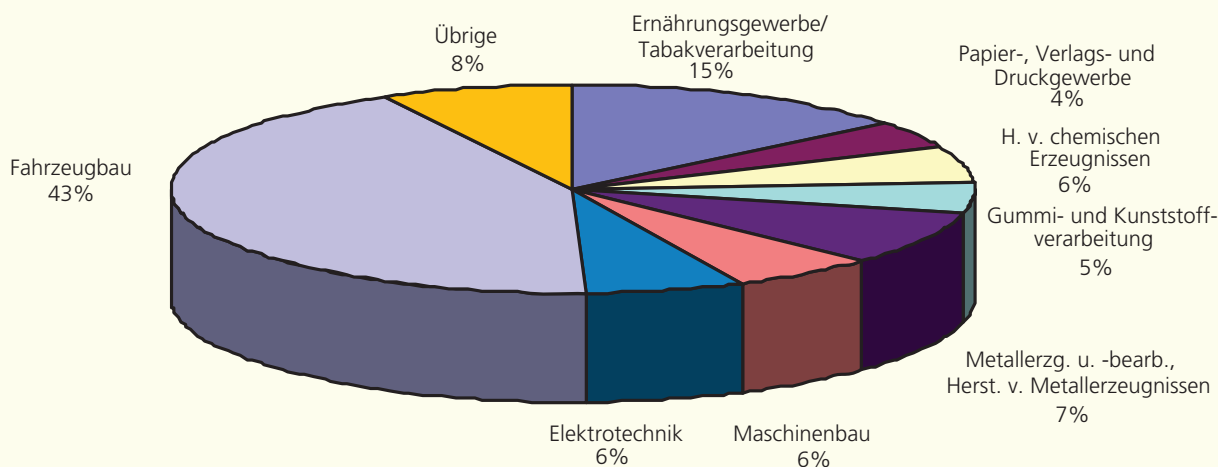
Die Auftragseingänge stiegen im Vergleich zum Vorjahr nominal um 8,7 %. Während die Bestellungen aus dem Ausland im Jahresdurchschnitt wiederum um 8,6 % zulegten, verbesserte sich die Inlandsnachfrage sogar um 8,8 %.

Damit kamen im Jahr 2006 rund 46 % des Auftragsvolumens aus dem Ausland. Von den ausländischen Aufträgen wurden dabei 53 % aus Ländern der Eurozone und damit ohne Wechselkursrisiko geordert. Nur in der Chemischen Industrie, dem Maschinenbau, der Elektrotechnik und dem Papiergewerbe stammten mehr als die Hälfte der Auslandsaufträge aus Nicht-Euro-Ländern.

Die Umsatzentwicklung verlief in 2006 für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen hervorragend. In den vorliegenden Monaten Januar bis November stiegen die Gesamtumsätze um nominal 8,8 % auf rund 156 Mrd. Euro.

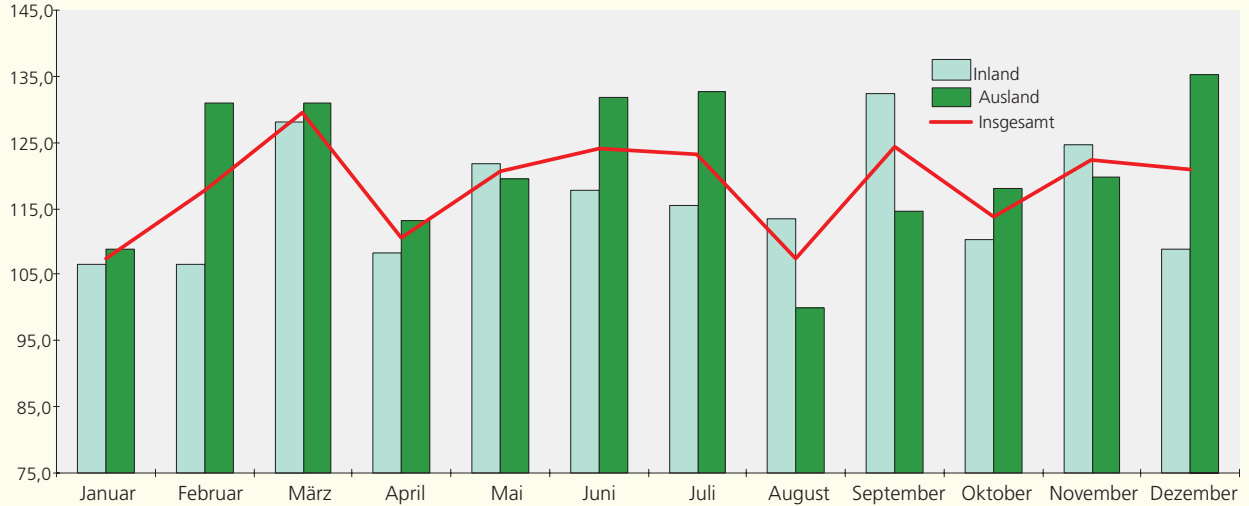
Im selben Zeitraum stieg der Inlandsumsatz um 7,1 %, im Auslandsgeschäft nahmen die Umsätze um 11,4 % zu. Im Gegensatz zum Vorjahr resultierten die Umsatzsteigerungen jedoch überwiegend aus dem Kerngeschäft mit eigenen Erzeugnissen. Die hier erzielten Umsätze stiegen 2006 um insgesamt 9,3 %, im Auslandsgeschäft sogar um 12,6 %.

2.4.a Branchenstruktur des Verarbeitenden Gewerbes nach Umsatzanteilen im Jahr 2006

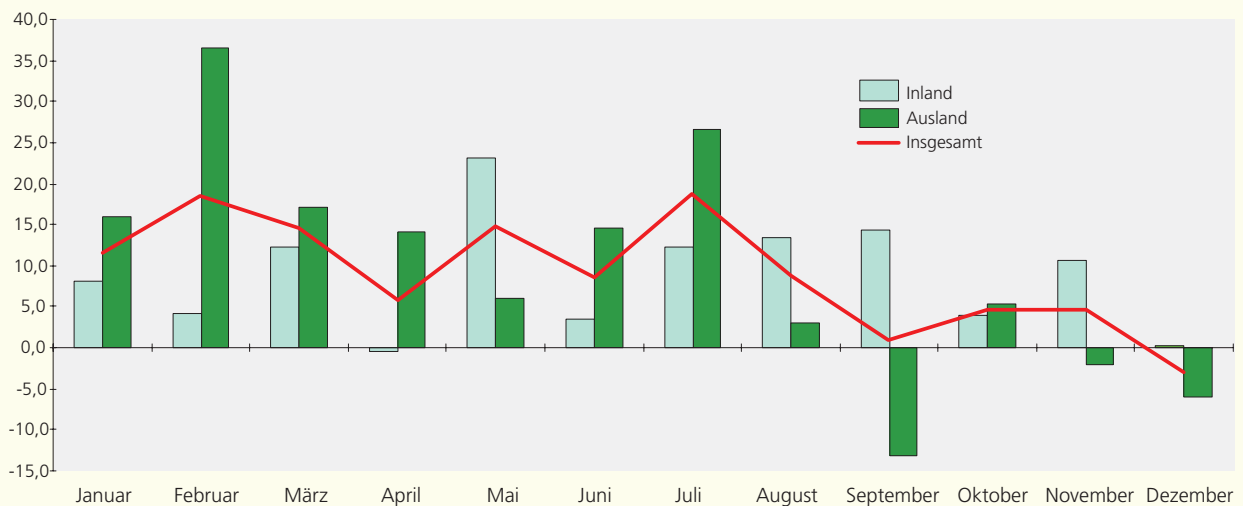


Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2006

Wertindex 2000 = 100%

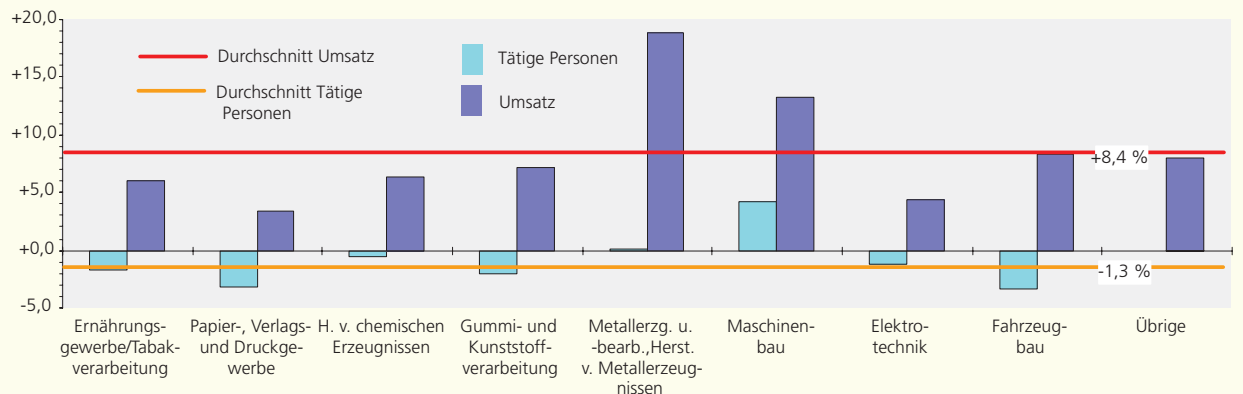


Veränderung zum Vorjahresmonat 2005 in Prozent



Entwicklung von Beschäftigung und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2006

- Veränderung zum Vorjahresmonat 2005 in Prozent -



Bezogen auf die Gesamtumsätze lag die Exportquote des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes in den ersten 11 Monaten des Jahres 2006 bei 41,2 % und damit 0,9 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Die Hälfte der Auslandsumsätze wurde im gleichen Zeitraum in der Eurozone, also unbeeinflusst von Wechselkursschwankungen, getätigt.

Im Bundesvergleich lag Niedersachsen in den ersten drei Quartalen 2006 beim Auftragseingang exakt im und beim Umsatz 1,4 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt.

Die guten Auftragseingänge und Umsätze hatten jedoch nur einen abschwächenden Effekt auf den anhaltenden Trend des Beschäftigungsabbaus. Die Unternehmen des niedersächsischen Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes verringerten ihre Belegschaften in den ersten 11 Monaten 2006 weiter um durchschnittlich 1,3 % gegenüber dem Vorjahr. Einzig nennenswerte Ausnahme dieser Entwicklung war der Maschinenbau, der 4,2 % mehr Beschäftigte meldete.

Die Branchenstruktur in Niedersachsen hat sich 2006 gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. Dominierend war weiterhin der Fahrzeugbau mit einem Umsatzanteil von 43 % am Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe gefolgt vom Ernährungsgewerbe und der Tabakverarbeitung (15 %) und der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie Herstellung von Metallerzeugnissen (7 %).

Der niedersächsische Fahrzeugbau konnte von Januar bis November beim Umsatz um nominal 8,4 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zulegen, verminderte seine Belegschaften in derselben Zeitspanne jedoch um 3,4 %.

Das Ernährungsgewerbe steigerte seine Umsätze in den ersten 11 Monaten 2006 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 6,1 % und baute 1,7 % seiner Beschäftigten ab.

Die Metallerzeuger und -bearbeiter sowie Hersteller von Metallerzeugnissen fuhren mit einem nominalen Umsatzplus von 18,8 % ein Rekordergebnis ein, hielten dabei aber ihre Beschäftigung konstant.

Baugewerbe

Niedersächsisches Baugewerbe mit leicht positivem Trend

Das Baugewerbe hat nach langer Rezession die bereits in 2005 zu beobachtende Konsolidierung im Jahr 2006 fortgesetzt.

In Niedersachsen stieg die Nachfrage nach Bauleistungen 2006 gegenüber dem Vorjahr um 2,4 %. Entscheidend war dabei der Tiefbau, der insgesamt beim Auftragsvolumen um 7,5 % gegenüber dem Vorjahr zulegen konnte. Hier konnten quer durch alle Auftraggebergruppen Zuwächse erzielt werden.

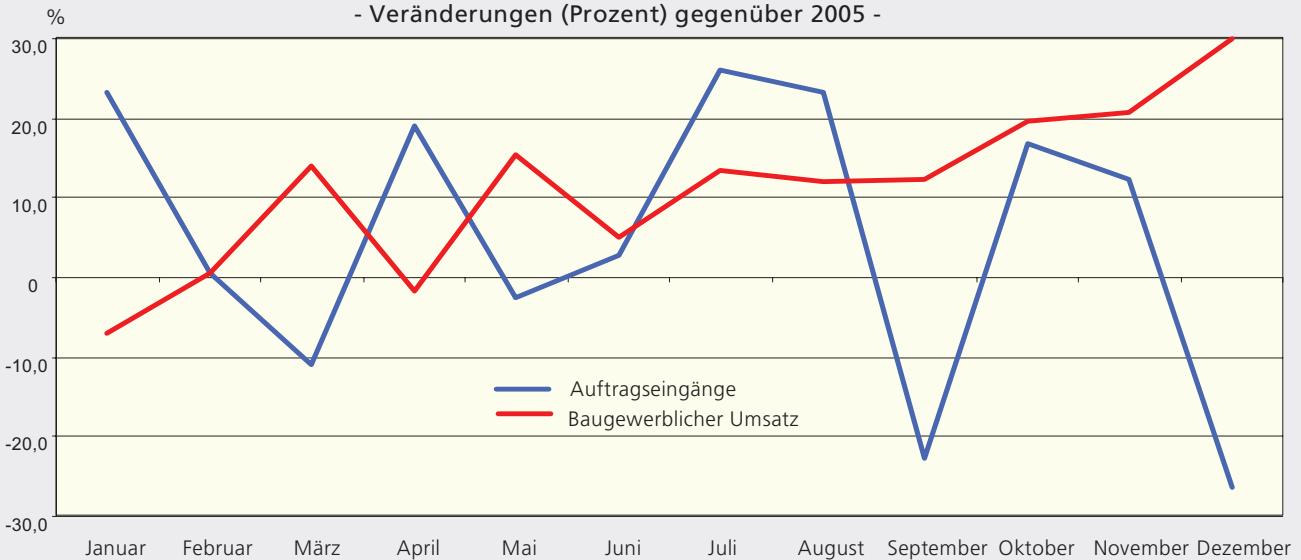
2.4.1 Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Art der Bauten und Auftraggeber	Durchschnitt 2005	Durchschnitt 2006	Veränderung in % 2006/2005
	Wertindex 2000 = 100		
Hochbau insgesamt	80,8	78,8	-2,5
Wohnungsbau	64,2	66,2	+3,1
Gewerbl. und industrieller Hochbau einschl. landwirtschaftl. Bau	101,6	99,3	-2,3
Bauten für Bahn und Post (Deutsche Bahn AG, Post AG, Telekom AG, Postbank AG)	38,8	18,0	-53,6
Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	67,5	55,2	-18,2
Tiefbau insgesamt	89,6	96,3	+7,5
Straßenbau	97,7	101,2	+3,6
Gewerbl. und industrieller Tiefbau	108,7	111,3	+2,4
Bauten für Bahn und Post (Deutsche Bahn AG, Post AG, Telekom AG, Postbank AG)	110,3	177,1	+60,6
Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	65,3	68,5	+4,9
Bauhauptgewerbe insgesamt	84,9	86,9	+2,4

2.4.2 Entwicklung der Beschäftigung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe

Wirtschaftszweig	Juni 2006	Veränderung zum Juni 2005 in %
Bauhauptgewerbe insgesamt	73 768	+0,7
darunter		
45.21.1 Hochbau- und Tiefbau o.a.S.	5 705	-5,9
45.21.2 Hochbau (ohne Fertigteilbau)	24 445	-0,9
45.21.7 Rohrleitungs- u. Kabelleitungstiefbau	5 046	+21,6
45.22.1 Dachdeckerei und Bauspenglerei	9 368	+1,0
45.22.3 Zimmerei und Ingenieurholzbau	7 145	+0,8
45.23.1 Bau v. Straßen, Rollbahnen u. Sportanlagen	7 334	-0,5
45.25.6 Sonstiger spezialisierter Hoch- u. Tiefbau ang.	7 875	-2,4
Ausbaugewerbe insgesamt	41 026	-0,2
darunter		
45.31.0 Elektroinstallation	10 717	-0,5
45.33.0 Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- u. Lüftungsinstallation	14 387	-0,8
45.42.0 Bautischlerei und -schlosserei	3 391	-1,9
45.44.1 Maler- und Lackierergewerbe	7 120	+0,5

3.4.d Baugewerbliche Umsätze und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2006 - Veränderungen (Prozent) gegenüber 2005 -



3.4.3 Baugenehmigungen Januar bis November 2006

Art der Angabe	2006	Veränderungen 2005/2006 in %
Wohnbau ¹⁾		
Gebäude (einschließlich Wohnheime)	15 032	0,8
dar. mit		
1 Wohnung	13 304	0,1
2 Wohnungen	1 141	1,0
3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)	576	18,8
Rauminhalt (1 000m ³)	12 669	6,7
Wohnungen (einschließlich Wohnheime)	19 678	6,4
Wohnfläche (1 000m ²)	2 504	5,8
Veranschlagte Kosten (1 000 EUR)	2 575 235	6,7
Nichtwohnbau ¹⁾		
Gebäude	3 409	3,5
Rauminhalt (1 000m ³)	18 301	1,5
Nutzfläche (1 000m ²)	2 942	-0,9
Veranschlagte Kosten (1 000 EUR)	1 252 983	0,3
Wohnungen insgesamt	19 900	6,2
Wohnräume insgesamt ¹⁾	110 773	6,1

¹⁾ Errichtung neuer Gebäude

Der Hochbau büßte hingegen trotz einer größeren Nachfrage im Wohnungsbau (+ 3,1 %) insgesamt 2,5 % Auftragsvolumen gegenüber dem Vorjahr ein. Grund dafür war vor allem die sinkende Nachfrage öffentlicher Auftraggeber. Für das Gesamtergebnis prägend waren Einbrüche beim Auftragseingang im Monat September und besonders im Dezember.

Erfreulicherweise konnte der Beschäftigungsabbau im Bauhauptgewerbe in 2006 gestoppt werden. Im Juni 2006 waren im niedersächsischen Bauhauptgewerbe mit 73,8 Tsd. 0,7 % Arbeitskräfte mehr als im Vorjahresmonat beschäftigt. Aufgestockt wurden die Belegschaften im Rohrleitungs- und Kabelleitungstiefbau, bei den Dachdeckern und den Zimmerereibetrieben.

Ebenfalls positiv war im Jahr 2006 die Entwicklung der baugewerblichen Umsätze. Mit einem Zuwachs von nominal 12,8 % erzielten die niedersächsischen Bauunternehmen ein deutlich besseres Ergebnis als 2005. Das Umsatzwachstum verteilte sich dabei gleichmäßig auf Hoch- und Tiefbau.

Der Wohnbau ist nach wie vor einer der wichtigsten Auftraggeber für das niedersächsische Baugewerbe.

Nach den schwachen Vorjahren war 2006 eine Konsolidierung bei der Zahl der erteilten Baugenehmigungen zu beobachten. Von Januar bis November 2006 wurden in Niedersachsen 0,8 % mehr Genehmigungen für neue Wohngebäude erteilt als 2005. Die dafür veranschlagten Kosten stiegen um 6,7 %.

Im Nichtwohnbau, der wertmäßig rund ein Drittel aller Gebäudeneubauten ausmachte, stieg die Zahl der genehmigten Baumaßnahmen um 3,5 %.

Im niedersächsischen Ausbaugewerbe wurde 2006 die Beschäftigung (bezogen auf den Juni) im Vergleich zum Vorjahr nahezu gehalten (- 0,2 %).